

Die Schwierigkeiten, welche die Behandlung der Diagonalen bietet, hat zur Einschränkung, Verdeckung und zur gänzlichen Unterdrückung derselben Anlaß gegeben.

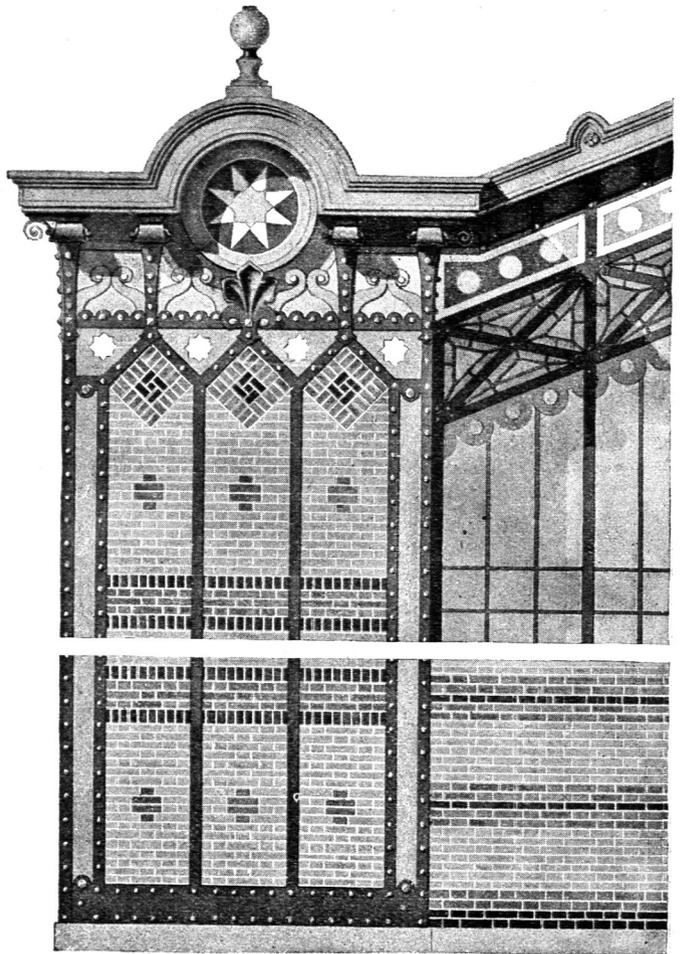
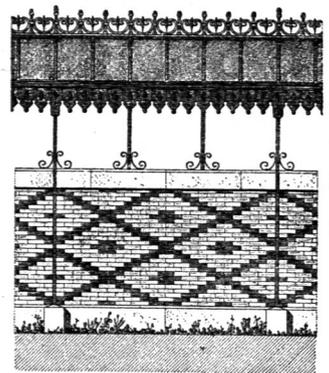
Bei dem in Fig. 546 dargestellten Hause am Trödelmarkt zu Nürnberg erscheint das Eifen-Fachwerk äußerlich als unvollständiges. Es sind hier die aus Flacheifen aufgelegten Diagonalbänder an der Innenseite angebracht und im Putz verborgen. Als weitere Sicherung gegen Verschiebungen ist im Kehlgebälk ein Diagonalnetz aus I-Eifen angeordnet. Die äußere Behandlung ist sehr einfach, aber doch durch die malerische Maffengliederung recht glücklich. Wie schon in Art. 231 (S. 292) angeführt wurde, ist das Fachwerk 15 cm stark mit Hochofenschlackensteinen ausgemauert, deren lichtgraue Farbe gut zum rothen Anstrich des Eisens stimmen soll.

Die Ausführung in Eifen-Fachwerk wurde hier der sehr beschränkten Baustelle wegen gewählt. Die Gesamtbaukosten betragen 32 600 Mark, wovon 4500 Mark auf die schwierige Gründung und 10 500 Mark auf die gefamnte Eifen-Construction, ausschließlich 6 Stahlblech-Rollläden für Schaufenster und Ladenthüren, entfallen<sup>551)</sup>.

Als weiteres Beispiel zur Behandlung der unvollständigen Eifen-Fachwerk-wände, von denen die in Fig. 498 (S. 276), Fig. 506 (S. 278) u. Fig. 510 (S. 280) dargestellten hervorgehoben werden sollen, sei hier ein Wandstück des für die Pariser Weltausstellung von 1878 auf dem *Champ-de-Mars* errichteten Bahnhofgebäudes mitgetheilt (Fig. 547<sup>552)</sup>.

Am leichtesten fügt sich auch bei den Wänden das Gufseifen der achitektonischen Ausbildung, wie Fig. 523 (S. 285) zeigte. Hierbei begünstigte der Umstand den glücklichen Erfolg, daß die Eifen-Fachwerkwand nur einen Theil der Höhe der ganzen Wand einnimmt. Dies erweist sich auch bei Verwendung von Walzeifen

Fig. 547.

Vom Bahnhof des *Champ-de-Mars* zu Paris<sup>552)</sup>.Fig. 548<sup>553)</sup>.Vom Schwimmbad des *Lycée des Vauves*. — 1/100 n. Gr.

<sup>552)</sup> Facf.-Repr. nach: *Encyclopédie d'arch.* 1878, Pl. 549.

<sup>553)</sup> Facf.-Repr. nach: Ebendaf. 1881, Pl. 759.